

*lagopus**), führte vier Junge, die alle eine auffallende Ähnlichkeit mit solchen von *Tetrao tetrrix* zeigten. Hier die Beschreibung des in meinem Besitze befindlichen Vogels:

Länge 36 cm. Schwanz ausgeschnitten; Tarsen bis an die Zehen befiedert; Zehen ganz unbefiedert, ohne Hornfransen. Kopf und Nacken braun, schwarz gewellt; Kehle weiss mit braunen Punkten; Brust fast einfarbig rostgelb mit wenigen kleinen schwarzen Schaffflecken; Unterbrust gelb, gegen den Bauch hin mit zunehmenden schwarzen Querwellen; Bauch grauweiss mit dunkel braungrauen Querwellen; Schwanz rostbraun, schwarz schattiert, mit weissen Spitzen; untere Schwanzdecken aschgrau; obere Flügeldeckfedern schwarz mit breiten weissen Endrändern, am Aussenrande braun punktiert; grosse Schwingen braun-schwarz mit dreieckigen gelben Flecken, in welchen sich wieder dunkle Fleckchen befinden; Tarsenbefiederung grauweiss mit kleinen dunklen Punkten.

Ich habe viele Exemplare von *Tetrao lagopoides* gesehen, aber keines im Jugendkleide.

In den Ostseeprovinzen kommen hin und wieder Bastarde und abnorm gefärbte Tetraonen vor, doch sind solche Fälle recht vereinzelt und mögen auch vielfach solche aus Unkenntnis übersehen werden. Rackelhühner sind häufiger im nördlichen Liv- und Esthland, viel seltener im Kurland.

Ich besitze in meiner Sammlung auch eine hiesige hahnenfedrige Birkhenne ad., die einem jungen ♂ täuschend ähnlich sieht.“

Ein Rauchschwabennest in einem Cigarrenkistchen.

Von Joh. v. Csató.

In der Gemeinde Diod, unweit von Nagy-Enyed, fiel ein unter dem Hausdache des Grundbesitzers Gabr. v. Zeyk gebautes Nest von Rauchschwaben mit den darin befindlichen ganz kleinen Jungen auf den darunter befindlichen Balkon und zerbrach in ganz kleine Theile. Der Hausherr nahm sich der

*) Diese Beobachtung hat umso mehr Wert, als anscheinend hier zum erstenmale mit voller Sicherheit die Art der die jungen Bastarde führenden Henne constatiert wurde. Diese Beobachtung widerspricht gleichzeitig auch der im allgemeinen giltigen Ansicht, dass bei derartigen Kreuzungen der männliche Theil der kleineren Art angehöre.

Der Herausgeber.

jungen Brut an, zerschnitt eine kleine längliche Cigarrenkiste in zwei Theile, befestigte die eine Hälfte mit zwei Nägeln an den Balkon und legte die Jungen hinein.

Das alte Schwalbenpaar nahm diesen Liebesdienst an, erkannte aber gleich die neue Gefahr, welcher seine Jungen ausgesetzt waren; denn das Kistchen besass nur zwei Seitenwände, während es nach vorne hin, offen stand und die Jungen daher Gefahr liefen hinaus zu fallen. Doch die Alten wussten sich zu helfen. Sie verbauten nicht nur die offene Aussenseite des Kistchens sondern vollführten auch an den beiden Seitenwänden Schutzbauten, so dass sich die Jungen vollkommen in Sicherheit befanden.

Dieses Vorgehen der Schwalben, welches offenbar aus Erkenntnis der gefährdeten Lage ihrer Jungen entsprang, dürfte kaum mit der üblichen Bezeichnung Instinct belegt werden können.

Nachdem die jungen Schwalben ausgeflogen waren, ergriff ein Sperlingspaar von diesem Neste Besitz und legte auch Eier hinein. Mein Freund v. Zeyk nahm infolge dessen das Nest herunter und überbrachte es mir für meine Sammlung.

Nagy-Enyed, 23. August 1896.

Albinotische Sumpfohreule.

Zufolge gütiger Mittheilung des Herrn H. Hüttenbacher, fürstl. Fürstenberg'scher Museums-Custos in Kruschowitz in Böhmen, schoss im Frühjahr d. J. Hr. Dr. Sykora daselbst in seinem Garten eine beinahe weisse Sumpfohreule. Selbe hat die Augenpartieen, Kehle, Hals, Brust, Bauch, untere Stossdecken und die Befiederung der Beine rein weiss, die Innenfahnen der Schwungfedern weiss.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Bienenfresser in Oberösterreich.

Wie mir Förster Asböck aus Bad Hall berichtet, bekam derselbe gegen die Mitte Mai einen Bienenfresser (*Merops apiaster*) zum Ausstopfen, welchen der Schlossgärtner von Kremsegg im Parke daselbst geschossen hatte. Nach Angabe desselben hielten sich dort 7—8 Exemplare durch ca. 8 Tage

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Csato [Csató] Johann von

Artikel/Article: [Ein Rauchenschwalbennest in einem Cigarrenkistchen. 38-39](#)